

Projektbericht – Innovative Lehre 2019

Projekttitle: „Leseförderung mit Kinderbüchern und Kinderbuch-Apps“

Seminar: „Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung in der inklusiven Schule“

Prof. Dr. Katrin Böhme

unter Mitarbeit von Dipl.-Psych. Anja Rettig und Susanne Fadler

Humanwissenschaftliche Fakultät

Strukturbereich Bildungswissenschaften

Inklusionspädagogik/Bereich Sprache

Projektbeschreibung

Im Rahmen dieses innovativen Lehrprojektes setzten sich Lehramtsstudierende mit der Frage auseinander, inwieweit Kinderbuch-Apps im Lese- und Literaturunterricht der inklusiven Grundschule eingesetzt und didaktisch sinnvoll mit analogen Buchvorlagen kombiniert werden können. Die hierbei verwendeten Kinderbuch-Apps stellen jeweils digitalisierte Version eines Kinderbuches dar und erweitern dieses durch verschiedene Zusatzfunktionen, etwa eine Vorlese- oder eine Aufnahmefunktion. Ein Schwerpunkt des innovativen Lehrprojekts lag auf der gezielten Auseinandersetzung mit dem digitalen Medium Kinderbuch-App sowie den Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine sinnvolle didaktische Einbettung dieses Mediums in den inklusiven Deutschunterricht. Ein zweiter Schwerpunkt war die kooperative Erarbeitung von Unterrichtsideen und ihre praktische Umsetzung an Berliner und Brandenburger Grundschulen in Form eines Leseprojekttag. Folglich bestand das Projekt aus drei Teilen: 1) einer theoretischen Einführung in die Themen *Digitale Medien zur differenzierten und individualisierten Leseförderung im inklusiven Deutschunterricht*; 2) der Auseinandersetzung mit *Kinderbuch-Apps* als innovativem, digitalem Medium angeleitet durch die Dozierenden und 3) einer Unterrichtskonzeptentwicklung durch Studierendengruppen und der realen Durchführung dieser Unterrichtskonzepte in verschiedenen Grundschulklassen mit anschließender Feedback- und Reflexionsphase.

Ziele und Zielerreichung

Das innovative Lehrprojekt zielte darauf ab, den Einsatz von digitalen Medien in Form von Kinderbuch-Apps didaktisch zu erarbeiten, Chancen und Grenzen des Einsatzes zu reflektieren und die Nutzung digitaler Medien für Differenzierung und Individualisierung im

gemeinsamen Unterricht konkret zu planen. Auf Seiten der Studierenden ging es dabei um folgende Lernziele:

- das Kennenlernen verschiedener Kinderbuch-Apps und ihrer technischen Möglichkeiten sowie der sich daraus ergebenden Chancen der Differenzierung und Individualisierung des Lese- und Literaturunterrichts in den Klassenstufen 2-5,
- die kritische Reflexion der Möglichkeiten eines didaktisch gezielt kombinierten Einsatzes von Kinderbuch-Apps mit klassischen Kinderbüchern als Printversion,
- die kooperative Planung, Umsetzung und anschließende Auswertung eines Leseprojekttages an Brandenburger und Berliner Grundschulen zur Vorbereitung auf Team-Teaching-Anforderungen im späteren schulischen Arbeitsleben.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden die Lehramtsstudierenden insbesondere zu Überlegungen dahingehend angeregt, inwieweit sich die Kombination beider Medien dazu eignet, binnendifferenzierende Leseangebote ermöglichen zu können. Grundsätzlich stand dabei die Reflexion des didaktischen Mehrwertes der digitalen und analogen Formate sowie die eigene Meinungsbildung im Hinblick auf spätere eigene Lehrtätigkeiten im Vordergrund.

Die oben genannten Lernziele wurden weitestgehend erreicht und die Leseprojekte erfolgreich durchgeführt. Kritisch anzumerken ist jedoch, dass insbesondere der bedeutsame Aspekt der Differenzierung und Individualisierung im inklusiven Deutschunterricht durch den Einsatz digitaler Medien in der Leseförderung in den Unterrichtsideen der Studierenden noch nicht wie angestrebt aufgegriffen wurde.

Bezug zum Leitbild Lehre der Universität Potsdam

Das Leitbild Lehre der Universität Potsdam umfasst die Bereiche Forschungsorientierung, Studierenden- und Kompetenzorientierung, Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre sowie Berufsorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Das hier beschriebene innovative Lehrprojekt berührt mehrere der oben genannten Bereiche. Lehre und **Forschung** werden auf mehreren Ebenen systematisch miteinander verknüpft: zum einen wird der didaktische Einsatz digitaler Medien konzipiert, erprobt und reflektiert. Zum anderen setzen sich die Studierenden sowohl mit aktuellen thematisch relevanten Forschungsbefunden als auch mit Grundlagen einer wissenschaftlich fundierten und datenbasierten Evaluation auseinander. Eine für angehende Lehrkräfte zentrale **Kompetenz** ist die differenzierende und individualisierende Unterrichtsplanung, welche in diesem Seminar aufgebaut und praktisch erprobt wird. Darüber hinaus steigern die Studierenden ihre Medienkompetenz, die sie im späteren Unterricht gezielt einsetzen können. Durch die individuelle Betreuung einzelner Studierendengruppen im Seminar und im Anschluss an die

Durchführung der Leseprojekte wird eine **zielgruppenspezifische Lehre** sichergestellt. Die **Berufsorientierung** ist durch die eng auf die spätere schulpädagogische Tätigkeit ausgerichtete Praxiserfahrung im Seminar gegeben. Zudem wird Professionswissen im Bereich der inklusiven Deutschdidaktik und Wissen zum Einsatz digitaler Medien zur Leseförderung vermittelt. Die gemeinsame Planung und Umsetzung der Unterrichtsidee bzw. des Leseprojekttag in Kleingruppen erfordert und fördert die kollegiale Kooperation, welche eine wichtige Schlüsselkompetenz für den Lehrerberuf darstellt und im weiteren Sinne der **Persönlichkeitsentwicklung** zuträglich ist.

Da der Fokus auf der praktischen Erprobung der Kinderbuch-Apps sowie auf der individuellen Meinungsbildung in Hinblick auf spätere eigene berufliche Tätigkeiten lag, können die Ziele des Projektes schwerpunktmäßig dem Thema der „Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung“ des Leitbildes Lehre der Universität Potsdam zugeordnet werden. Diesbezüglich beschäftigten sich die Studierenden nicht nur inhaltlich mit der schulischen Leseförderung als Teilbereich ihrer späteren Tätigkeit als Lehrkraft, sondern konnten zudem aktiv ihre Fertigkeiten im schulischen Umgang mit digitalen Medien vertiefen. Dabei wurde die schulische Nutzung von Tablets sowie von Kinderbuch-Apps als digitalem Literaturzugang nicht nur erprobt, sondern auch dahingehend reflektiert, welche Chancen und Risiken mit dem Einsatz solcher digitalen Medien in der schulischen Leseförderung einhergehen können.

Beschreibung der Projektumsetzung

Um die Lehramtsstudierenden zunächst zu einer eigenen Meinungsbildung zum Thema *Digitale Medien in der Schule* anregen sowie deren Vorwissen zu Kinderbuch-Apps erfassen zu können, wurde zu Beginn der Lehrveranstaltung ein Fragebogen (siehe Anhang 1) ausgegeben. Dieser umfasste Items zur allgemeinen Haltung gegenüber digitalen Medien in der Grundschule und der Leseförderung sowie zur eigenen privaten Nutzungshäufigkeit digitaler Medien.

Der Einstieg in das Projekt (zwei Seminarsitzungen, siehe Anhang 2: Seminarplan) diente der theoretischen Erarbeitung des Themas Leseförderung mit digitalen Medien allgemein sowie der Vorstellung der Kinderbuch-Apps im Besonderen. Dazu wurden nicht nur die gängigen Inhalte und Funktionen von App-Adaptionen vorgestellt, sondern vor allem Hinweise auf eine kritische Auswahl von Apps im Rahmen des Datenschutzes und Jugendschutzes gegeben.

Im Anschluss bildeten die Studierenden Kleingruppen (jeweils 4-5 Studierende), die bis zum Ende des Semesters bestanden. Die Gruppen wählten zunächst eines von drei zur Verfügung stehenden Kinderbüchern aus und erhielten dementsprechend Tablets mit den zugehörigen App-Adaptionen. In zwei weiteren Lehrveranstaltungen setzten sich die Studierendengruppen aktiv mit den von ihnen gewählten Büchern und Apps auseinander und erarbeiteten in

regelmäßiger Konsultation mit den Dozierenden Unterrichtskonzepte zum kombinierten Einsatz beider Medien.

Um einen gemeinsamen Austausch darüber ermöglichen zu können, welche Inhalte die einzelnen Gruppen für ihren Leseprojekttag planen sowie zur Sicherstellung, dass keine Fragen oder organisatorische Unklarheiten mehr vorhanden waren, wurde im Anschluss eine Seminarsitzung genutzt, in der alle Studierendengruppen ihre Unterrichtskonzepte und ihre zugehörigen Materialien dem Plenum vorstellten. Dabei stand nicht die Rückmeldung von Seiten der Dozierenden im Vordergrund, sondern die gegenseitige Beratung zwischen den Studierendengruppen.

Für die praktische Umsetzung der Konzepte besuchte jeweils eine Dozierende mit einer Studierendengruppe eine Berliner oder Brandenburger Grundschule. Dabei wurde mit je einer Klasse das von den Studierenden geplante Leseprojekt durchgeführt, welches sowohl das analoge Kinderbuch als auch die digitale Kinderbuch-App integrieren sollte. Ein Leseprojekt umfasste drei Schulstunden sowie im Anschluss eine Feedbackstunde mit der Dozierenden. Die Unterrichtskonzepte waren didaktisch und methodisch sehr unterschiedlich aufgebaut. Während manche Gruppen das Tablet zum aktiven Lesen des Kinderbuches in den Fokus ihres Unterrichtes rückten, nutzten andere die App nur als ein Unterrichtsmedium unter vielen im Rahmen einer Stationsarbeit. Eine Gruppe legte ihren Schwerpunkt auf die Aufnahmefunktion einer Kinderbuch-App, indem jedes Kind einen kurzen Textabschnitt einübte und dann – unterstützt durch professionelles tontechnisches Equipment – aufnahm, sodass am Ende eine Gesamtaufnahme des Kinderbuches mit allen Kinderstimmen entstand, die im Plenum angehört werden konnte. Im Anschluss an jedes Leseprojekt wurde an die Klassen ein Fragebogen ausgeteilt, durch den die Meinung der Kinder zur App-Adaption im Vergleich zum analogen Buch erfasst werden konnte.

In Zusammenarbeit mit der Brandenburger Schule wurde von den Dozierenden ein Artikel in der Zeitung „Gemeindebote Groß Kreuz“ (Ausgabe 2/2020) veröffentlicht, in dem das Leseprojekt an der Schule genauer beschrieben wird (siehe Anhang 3).

Im Anschluss an alle Lese-Projektstage fand eine letzte Seminarsitzung statt, in der die Studierendengruppen die praktische Umsetzung ihrer Konzepte gemeinsam reflektierten. Dabei stand sowohl der Einsatz der Kinderbuch-App als auch das individuelle Befinden der Studierenden in ihrer Rolle als Lehrkraft im Fokus. Außerdem wurde an die Studierenden erneut ein Fragebogen ausgegeben, um einschätzen zu können, inwieweit sich die individuellen Einstellungen gegenüber digitalen Medien in der Schule im Allgemeinen sowie der Kinderbuch-Apps im Besonderen durch das Projekt verändert haben.

Zukünftige Projektoptimierung

Für die zukünftige Projektweiterentwicklung sollte ein verstärkter Fokus auf Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung gelegt werden. Obwohl die im Rahmen dieses Projekt verwendeten digitalen Medien hierfür verschiedenste Möglichkeiten bieten, wurden diese von den Studierenden trotz diesbezüglicher Hinweise kaum realisiert. Darüber hinaus ist die Ausweitung des Fokus auf den Einsatz weiterer digitaler Medien (z.B. Hörstifte mit Aufnahmefunktion und dazugehörigen Büchern und Materialien) erstrebenswert. Ein entsprechender Folgeantrag für das Jahr 2020 ist bereits gestellt und genehmigt worden. Zentral für die Fortsetzung der Leseprojekte ist auch die Unterstützung durch eine studentische Hilfskraft, da sowohl die Seminarvorbereitungen als auch die Absprachen mit den Schulen und die Durchführung der Leseprojekte an den Schulen vor Ort sehr zeitaufwendig und betreuungsintensiv sind und deutlich über das hinausgehen, was üblicherweise an Zeitaufwand für ein Seminar veranschlagt werden kann.

Der „studentische Blick“ auf das Projekt

In den Feedbackgesprächen nach den jeweiligen Leseprojekten mit den Studierendengruppen wurden nicht nur die Unterrichtskonzepte gemeinsam ausgewertet, sondern zudem Rückmeldungen an die Dozierenden zu den Seminar- und Projekthaltungen eingeholt. Diese fielen weit überwiegend positiv aus. So gaben alle Studierendengruppen an, dass das Format der Kinderbuch-App und dessen praktische Erprobung einen für sie relevanten didaktischen Mehrwert aufgewiesen hätten. Insbesondere die tatsächliche Umsetzung der Unterrichtskonzepte befürworteten die Lehramtsstudierenden, da sie sich nach eigener Aussage im 3. Bachelorsemester noch recht unsicher im Unterrichten fühlten und es demnach als großen Gewinn empfanden, als Gruppe (anstatt allein) erste Unterrichtserfahrungen sammeln zu können.

Weitere Erkenntnisse zum studentischen Blick auf das Seminar ergeben sich aus der PEP-Lehrevaluation (siehe Anhang 4: PEP-Lehrevaluation Kurzbericht). Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Mehrzahl der Studierenden das innovative Leseprojekt als eine äußerst gewinnbringende Lerngelegenheit einschätzt.

Fazit und Ausblick

Digitalisierung ist sowohl im universitären als auch im schulischen Kontext nicht mehr wegzudenken und wird an Bedeutung weiter zunehmen. Unser innovatives Lehrangebot soll daher fest in die Studieninhalte unseres Arbeitsbereichs integriert werden. Dies würde auch nachfolgenden Studierendengruppen die Chance ermöglichen, zu einem frühen Zeitpunkt im Lehramtsstudium mit entsprechenden Medien reflektierend in Berührung zu kommen sowie

kooperativ erste wertvolle Unterrichtserfahrungen zu sammeln. Für die Verstetigung spricht außerdem, dass kostenintensive und vor allem wieder einsetzbare Materialien (Bücher und Tablets mit entsprechenden App-Installationen) angeschafft worden sind. Aus diesen Gründen wurde bereits ein Folgeantrag gestellt und auch genehmigt.

Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Seminar
	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
	kleine Gruppen (1-20)
x	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
x	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Unterrichtskonzeptentwicklung und praktische Erprobung an Berliner und Brandenburger Grundschulen

3. Neue Lehrinhalte

(Bitte in Stichpunkten beschreiben)
Digitales Lernen in der schulischen Leseförderung mit Kinderbuch-Apps; Kinderbuch-Apps als digitalisierte Version eines Kinderbuches mit verschiedenen Zusatzfunktionen, etwa einer Vorlese- oder einer Aufnahmefunktion.

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
	Studiengang
	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Einsatz von Tablets mit Kinderbuch-Apps

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Studierende, allgemein
x	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
x	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Forschungsorientierung
x	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
x	Zielgruppenspezifische Lehre
x	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
x	Digitalisierung
x	Heterogenität
	Internationalisierung
x	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Leseprojekt, Kinderbuch-App, analoge und digitale Leseförderung

Anhang

Anhang 1: Fragebogen zur Erfahrung mit und Bewertung von digitalen Medien zur Leseförderung

Anhang 2: Seminarplan zum Seminar „Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung“ (WiSe 2019/20)

Anhang 3: Artikel zum Leseprojekt im „Gemeindebote Groß Kreutz“ (Ausgabe 2/2020)

Anhang 4: PEP-Lehrevaluation Kurzbericht

Innovatives Lehrprojekt „Lesen mit Kinderbüchern und Kinderbuch-Apps“

Liebe Studierende,
die Universität Potsdam unterstützt den Arbeitsbereich Inklusionspädagogik im Förderschwerpunkt Sprache bei der Umsetzung des innovativen Lehrprojekts „Lesen mit Kinderbüchern und Kinderbuch-Apps“ mit finanziellen Mitteln. Zu den Ergebnissen des Projekts muss ein Bericht vorgelegt werden.

Bitte beantworten Sie daher im Rahmen des innovativen Lehrprojekts „Lesen mit Kinderbüchern und Kinderbuch-Apps“ die nachfolgenden Fragen zur Leseförderung mit digitalen Medien.

Bitte generieren Sie zur Anonymisierung Ihrer Angaben zunächst folgenden Code: letzter Buchstabe Ihres Vornamen, erster Buchstabe Ihres Nachnamen, beide Ziffern Ihres Geburtsmonats:

--	--	--	--

Beispiel: Manja **M**ustermann, geboren am 13.**05**.2000:

A	M	0	5
---	---	---	---

A Über Sie

A 1

Sind Sie weiblich oder männlich?

- weiblich
 männlich

A 2

Wie alt sind Sie?

_____ Jahre

A 3

Welche Sprache(n) sprechen Sie zu Hause mit Ihrer Familie?
(Es sind mehrere Antworten möglich.)

- Deutsch
- (eine) andere Sprache(n), und zwar: _____

B Berufliche Tätigkeit

B 1

Welches Studium absolvieren Sie an der Universität Potsdam?

- BA Inklusionspädagogik (Primarstufe)
- ein anderes Lehramtsstudium, und zwar _____

B 2

In welchem Fachsemester studieren Sie?

_____ Fachsemester

B 3

Arbeiten Sie bereits als Grundschullehrkraft?

- nein
- ja, und zwar seit _____ Monaten

B 4

Haben Sie bereits eine andere pädagogische Ausbildung absolviert?

- nein
- ja, und zwar _____

C Nutzung digitaler Medien

C 1

Wie stark nutzen Sie selbst (privat, für das Studium oder beruflich) digitale Medien?

- täglich zwischen 1 und 3 Stunden
- täglich zwischen 3 und 5 Stunden
- täglich zwischen 5 und 7 Stunden
- täglich zwischen 7 und 9 Stunden
- täglich mehr als 9 Stunden
- weniger als eine Stunde täglich, und zwar: _____

C 2

Wie sinnvoll finden Sie den Einsatz digitaler Medien in der Grundschule allgemein?

- gar nicht sinnvoll
- eher nicht sinnvoll
- eher sinnvoll
- sehr sinnvoll

C 3

Wie sinnvoll finden Sie den Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht der Grundschule für die Leseförderung?

- gar nicht sinnvoll
- eher nicht sinnvoll
- eher sinnvoll
- sehr sinnvoll

Bitte begründen Sie Ihre Einschätzungen aus C2 und C3 kurz:

C 4

Kannten Sie vor diesem Seminar Kinderbuch-Apps? Falls ja, welche?

C 5

Wie sinnvoll finden Sie den Einsatz von Kinderbuch-Apps im familiären und schulischen Kontext? *(Bitte in jeder Spalte ein Kästchen ankreuzen.)*

	familiär	schulisch
gar nicht sinnvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eher nicht sinnvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eher sinnvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr sinnvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C 6

Vorausgesetzt Ihre Schule würde über die technischen Möglichkeiten verfügen – in welchen Klassenstufen würden Sie wie regelmäßig digitale Medien in Ihrem Grundschulunterricht im Fach Deutsch einsetzen? *(Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.)*

	nie	mehrmals pro Jahr	mehrmals pro Monat	mehrmals pro Woche	täglich
a) Jahrgangsstufe 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Jahrgangsstufe 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Jahrgangsstufe 3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Jahrgangsstufe 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Jahrgangsstufe 5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Jahrgangsstufe 6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C 7

Vorausgesetzt Ihre Schule würde über die technischen Möglichkeiten verfügen – wie regelmäßig planen Sie die folgenden digitalen Medien in Ihrem Grundschulunterricht im Fach Deutsch einzusetzen? *(Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.)*

	nie	mehrmals pro Jahr	mehrmals pro Monat	mehrmals pro Woche	täglich
g) Smartboard	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i) Computer (für die SuS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j) Tablets (für die SuS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Smartphones (für die SuS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Audiostifte (für die SuS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anhang 2: Seminarplan zum Seminar „Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung“ (WiSe 2019/20)

Seminarplan (Stand: 26.09.2019)

Termin	Datum	Thema
T1	16.10.19	Einführung und Seminarplanung; <i>Deutsch für den Schulstart</i> (DfdS): Einführung und Vertraut-Machen mit didaktischen Materialien (KB, AR)
T2	23.10.19	DfdS: Evaluationsstudien und Entwicklung von Unterrichtsideen auf Basis der didaktischen Materialien aus DfdS (Gruppenarbeit; KB, AR)
T3	30.10.19	Beratung der Gruppen bei der Entwicklung von Unterrichtsideen auf Basis der didaktischen Materialien aus DfdS (AR)
T4	06.11.19	Präsentation der Unterrichtsideen zu DfdS (KB, AR)
T5	13.11.19	Sprach- und Leseförderung mit digitalen Medien Technologiebasierte Sprachförderung mit dem Programm <i>Schlaumäuse</i> (KB)
T6	20.11.19	Leseförderung und Digitales Lesen; Vertraut-Machen mit den Kinderbuch-Apps (AR, KB)
T7	27.11.19	Beratung der Gruppen bei der Erarbeitung der Leseprojekte (KB, AR)
T8	04.12.19	Beratung der Gruppen bei der Erarbeitung der Leseprojekts (KB, AR)
T9	11.12.19	Beratung und Förderung stotternder Kinder (Gruppenarbeit; AR)
T10	18.12.19	Präsentationen zum Thema Stottern (AR)
T11	08.01.20	Präsentation und Diskussion der Leseprojekte - Durchführung des Leseprojekts in der Zeit vom 09. Januar bis 28. Januar 2020 (KB, AR)
T12	15.01.20	<i>entfällt wegen Leseprojekttag</i>
T13	22.01.20	<i>entfällt wegen Leseprojekttag</i>
T14	29.01.20	Reflexionstermin (Austausch über Leseprojekt), PULS-Evaluation (AR, KB)
T15	05.02.20	<i>ggf. Bearbeitung der Abschlussaufgabe (Einzelarbeit)</i>

Blau hinterlegte Termine werden durch einen Input der Dozentinnen gestaltet. Zusätzlich gibt es Gruppenarbeitsphasen, die Bestandteil der Leistungserbringung sind.

Gelb hinterlegte Termine sind Coaching- und Reflexionstermine, bei denen wir Ihnen beratend zur Seite stehen und einen Austauschrahmen gestalten.

Bei grün hinterlegten Terminen ist Ihre Anwesenheit zwingend erforderlich. Diese Termine dienen explizit der Leistungserbringung im Rahmen des Seminars!

| 8 | GEMEINDEBOTE | Ausgabe 2 | 21. Februar 2020

Wir lesen digital!

INTERAKTIVE LESEPROJEKTtage AN DER ERICH KÄSTNER GRUNDSCHULE

» Gemeinsam mit Lehramtsstudierenden der Universität Potsdam fanden in den vergangenen Wochen mehrere Leseprojekte an der Erich Kästner Grundschule in Groß Kreutz statt.

Diese Projekte wurden im Rahmen eines Seminars zur sprachlichen Förderung in der Grundschule konzipiert, um den kombinierten Einsatz von digitalen Medien und analogen Büchern im Leseunterricht zu erproben. Die Planung und Durchführung des Seminars und der Projekte oblag dabei dem Fachbereich Inklusionspädagogik – Förderschwerpunkt Sprache – unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Katrin Böhme. Die Dozentin Anja Rettig sowie die Masterstudentin Susanne Fadler begleiteten die Studierenden an die Schule.

Die angehenden Lehrkräfte hatten nicht nur eigene Unterrichtsideen dabei, sondern auch Lesebücher, Tablets und Kopfhörer und nahmen die Kinder mit auf eine Reise. In der zweiten Klasse wanderten die Kinder mit dem kleinen Tiger und dem kleinen Bären nach Panama (Janosch: Oh wie schön ist Panama); in der dritten Klasse besuchten die Schülerinnen und Schüler ein Land, in dem man Wörter erst kaufen und schlucken muss, um sie sagen zu können (Agnès de Lestrade: Die große Wörterfabrik). Die vierte Klasse begab sich mit einer kleinen Maus auf die Spuren von Charles Lindbergh (Torben Kuhlmann: Lindbergh – die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus). Die Kinder konnten parallel zu den



Büchern die Geschichten durch zugehörige App-Adaptionen auf Tablets erleben. Diese sogenannten Kinderbuch-Apps bestehen aus den Texten und Bildern der Kinderbücher, ermöglichen darüber hinaus jedoch je nach App vielfältige weitere Optionen: Der Text kann nicht nur gelesen, sondern durch die integrierte Funktion eines Vorlesers auch angehört werden. Mit einer Aufnahmefunktion lässt sich das eigene Vorlesen üben und durch verschiedene Minispiele können neue Wörter kennengelernt und die Geschichten auf interaktiv-spielerische Weise erlebt werden.

Die Studierendengruppen wurden von der Erich Kästner Grundschule und vor allem von den neugierigen Kindern herzlich in Empfang genommen. Mit viel Motivation und Eifer wurde gelesen, gerätselt, gebastelt und gespielt. Dabei hatten alle Schülerinnen und Schüler sichtlich Freude an den Geschichten und beschrieben vor allem die Arbeit mit den Tablets als eine spannende Abwechslung im Schulalltag.

Wir danken der Erich Kästner Grundschule – insbesondere der Rektorin Frau Marten und den jeweiligen Klassenlehrerinnen – dass sie unseren Studierenden diese wertvolle Erfahrung ermöglichen haben und wünschen allen Schülerinnen und Schülern, dass sie ihre große Neugierde und Freude an literarischen Werken und dem Lesen als Freizeitaktivität beibehalten.

Anja Rettig und Susanne Fadler,
Projektleiterinnen der Uni Potsdam

Anhang 4: PEP-Lehrevaluation Kurzbericht

1 Ergebnisbericht

Die folgenden Darstellungen geben einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragung zum Kurs **“Präventions- und Interventionsprogramme zur Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung im inklusiven Unterricht“** von **Prof. Dr. Katrin Böhme, Anja Rettig**. Bei der Befragung wurde der **anpassbare SET.UP-Fragebogen** verwendet. Dieser konnte durch die/den Lehrende/n an den Lehrzielen und Lehrmethoden in der Veranstaltung ausgerichtet werden. Dabei enthält der Kurzbericht nur ausgewählte Aspekte, deren Auswahl durch das *Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium* im Vorfeld der Befragung vorgenommen wurde. An der Befragung haben 19 Studierende teilgenommen. So beziehen sich die Ergebnisse der Evaluation auf **19 Studierendenmeinungen**.

Definierte Lehrziele der/des Lehrenden:

- **Grundlagenwissen:** aufgenommen
- **Vertiefendes Fachwissen:** aufgenommen
- **(Verschiedene) Arbeitsmethoden:** aufgenommen
- **Präsentationsfähigkeiten:** aufgenommen
- **Kommunikationsfähigkeiten:** aufgenommen
- **Kooperationsfähigkeiten:** aufgenommen
- **Selbstverantwortliches Arbeiten:** aufgenommen
- **Steigerung des fachlichen Interesses:** aufgenommen
- **Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis:** aufgenommen
- **Praktische Forschung:** nicht aufgenommen
- **Lehrerausbildung:** aufgenommen

2 Gesamteinschätzung

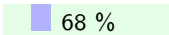


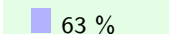



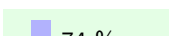



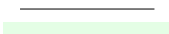



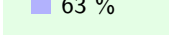



	sehr hoch (1)	eher hoch (2)	teils/teils (3)	eher niedrig (4)	sehr niedrig (5)	Anz.	M
Mein Erkenntniszuwachs ist...	26 %	68 %	5 %	–	–	19	1.8

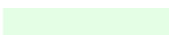


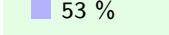

	stark gestiegen (1)	eher gestiegen (2)	gleich geblieben (3)	eher gesunken (4)	stark gesunken (5)	Anz.	M
Meine Motivation, dieses Fach zu studieren, ist...	37 %	42 %	21 %	–	–	19	1.8




	völlig zufrieden (1)	eher zufrieden (2)	teils/teils (3)	eher nicht zufrieden (4)	gar nicht zufrieden (5)	Anz.	M
Ich bin mit der Art und Weise der Lehre der/des Lehrenden (unabhängig vom Inhalt)...	53 %	37 %	11 %	–	–	19	1.6




	sehr gut (1)	eher gut (2)	teils/teils (3)	eher schlecht (4)	sehr schlecht (5)	Anz.	M
Ich finde die Lehrveranstaltung insgesamt...	79 %	11 %	11 %	–	–	19	1.3

3 Aussagen zu Lehrqualität und Betreuung

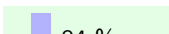


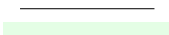


Die/Der Lehrende...	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
gab klare Lernziele vor.	 68 %	 26 %	–	 5 %	–	19	1.4
hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert.	 63 %	 16 %	 16 %	–	 5 %	19	1.7
erklärte neue Begriffe und Konzepte nachvollziehbar.	 74 %	 16 %	 5 %	 5 %	–	19	1.4
gab anschauliche Beispiele, die zum Verständnis des Lerninhalts/Stoffs beitrugen.	 63 %	 26 %	 5 %	–	 5 %	19	1.6
gab bei Verständnisschwierigkeiten hilfreiche Hinweise.	 58 %	 32 %	 5 %	–	 5 %	19	1.6

Die/Der Lehrende...	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
eröffnete den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.	 53 %	 37 %	 11 %	–	–	19	1.6
gestaltete ihre/seine Lehrveranstaltung abwechslungsreich.	 58 %	 42 %	–	–	–	19	1.4

Die/Der Lehrende...	immer				nie	Anz.	M
	(1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	(5)		
gab konstruktives Feedback auf die Beiträge/Antworten der Studierenden.	 79 %	 16 %	 5 %	–	–	19	1.3

Die/Der Lehrende...	trifft völlig				trifft gar	habe ich nicht genutzt	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)			
hatte außerhalb der Lehrveranstaltung Zeit für die Studierenden.	 63 %	 16 %	–	–	–	 21 %	19	1.2

4 Aussagen zum Lernklima

In der Lehrveranstaltung...	immer				nie	Anz.	M
	(1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	(5)		
herrschte ein respektvoller Umgang miteinander.	 84 %	 11 %	–	 5 %	–	19	1.3
habe ich mich aktiv beteiligt (Fragen, Kommentare, Diskussionen).	 58 %	 32 %	 11 %	–	–	19	1.5

5 Einsatz von Lernmaterialien

Fragetext: *Wie hilfreich waren folgende Materialien für Ihr Verständnis des Lernstoffs?*

	sehr				gar nicht hilfreich (5)	keine Bereit- stellung	Anz.	M
	hilfreich (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)				
die eingesetzten Medien zur Präsentation der Lerninhalte	■ 47 %	■ 37 %	■ 16 %	—	—	—	19	1.7
die bereitgestellten Skripte/Texte	■ 42 %	■ 37 %	■ 16 %	—	—	■ 5 %	19	1.7
die empfohlene Literatur	■ 26 %	■ 26 %	■ 21 %	—	—	■ 26 %	19	1.9

6 Kompetenzen

6.1 Fachwissen

	trifft völlig				trifft gar nicht zu	Anz.	M
	zu	2	3	4			
Ich kann einen Überblick über das Thema der Lehrveranstaltung geben.	■ 53 %	■ 37 %	■ 11 %	—	—	19	1.6
Ich sehe mich nun in der Lage, eine typische Fragestellung des Themengebietes dieser Lehrveranstaltung zu bearbeiten.	■ 53 %	■ 37 %	■ 11 %	—	—	19	1.6
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus dieser Lehrveranstaltung anschaulich darstellen.	■ 47 %	■ 42 %	■ 11 %	—	—	19	1.6

6.2 Verknüpfung von Theorie und Praxis

	trifft völlig				trifft gar nicht zu (5)	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)			
Auf Grund der Veranstaltung ist mir die praktische Bedeutsamkeit der behandelten Themen deutlicher.	■ 53 %	■ 32 %	■ 16 %	—	—	19	1.6
Auf Grund der Veranstaltung kann ich besser theoretisches Wissen auf praktische Probleme/Aufgaben anwenden.	■ 56 %	■ 22 %	■ 22 %	—	—	18	1.7

6.3 Methodenkompetenz

Auf Grund dieser Veranstaltung ...	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
kann ich meine Arbeit besser organisieren.	32 %	37 %	26 %	5 %	–	19	2.1
habe ich meine Arbeitstechniken verbessert.	32 %	21 %	42 %	5 %	–	19	2.2

6.4 Präsentationskompetenz

Auf Grund dieser Veranstaltung ...	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
kann ich Präsentationen abwechslungsreicher gestalten.	26 %	26 %	37 %	5 %	5 %	19	2.4
kann ich bessere Referate halten.	26 %	11 %	53 %	5 %	5 %	19	2.5

6.5 Kommunikationskompetenz

Auf Grund dieser Veranstaltung ...	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
fällt es mir leichter, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.	37 %	21 %	32 %	5 %	5 %	19	2.2
formuliere ich meine Wortbeiträge verständlicher.	26 %	32 %	32 %	5 %	5 %	19	2.3

6.6 Fachliches Interesse

	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
In dieser Lehrveranstaltung macht es mir Spaß, die an mich gestellten Aufgaben zu lösen.	68 %	16 %	16 %	–	–	19	1.5
In dieser Lehrveranstaltung habe ich Sachen gelernt, die mich begeistern.	68 %	26 %	5 %	–	–	19	1.4

6.7 Lehrerbildung

Auf Grund dieser Veranstaltung ...	trifft völlig				trifft gar	Anz.	M
	zu (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	nicht zu (5)		
kann ich meinen Unterricht besser planen.	53 %	32 %	16 %	–	–	19	1.6
fällt es mir leichter, kompetenzorientierte Lernziele für meinen Unterricht zu formulieren.	21 %	53 %	26 %	–	–	19	2.1
gelingt es mir besser, eigene Handlungsstrategien für den Unterricht zu entwickeln.	42 %	42 %	16 %	–	–	19	1.7
kann ich meinen Unterricht besser durchführen.	42 %	37 %	21 %	–	–	19	1.8
kann ich meinen Unterricht kritisch reflektieren.	56 %	33 %	11 %	–	–	18	1.6

7 Offene Kommentare

7.1 Was erschwerte Ihr Lernen und welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die von Ihnen genannten hinderlichen Punkte?

- Die weiteren Vorträge
- Einen verstärkten roten Faden. Das Thema "Stottern" hätte

man eventuell eher vor der Erarbeitungsphase des Leseprojektes ansetzen sollen, somit ist der rote Faden thematisch nicht so unterbrochen.